

286.

1376 März 12.

Märk von Hattenberg¹ verkauft dem Hans dem Lekker, Bürger zu Waldsee das Gut zu Gysenwiler,² das man nennt Lampen Gut mit Zubehör, ledig ausser einem Jahreszins von sechs Viertel Vesen und sechs Viertel Haber Waldseer Mass und 8 Schilling Konstanzer Münze, das sein rechtes Lehen ist, mit dem er dem Käufer und seine Erben belehnt hat, gegen 22 Pfund Haller. Als Gewähren gibt er ihm den festen Mann Benz von Schellenberg³ zu Kisslegg⁴ gesessen (»den vesten man bentzen von Schellenberg ze kislegg / gesessen«) und Simon den alten Amman, Bürger zu Leutkirch, die mit-siegeln.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, B 198 Reichsstadt Ravensburg n. 1182. — Pergament 22,6 cm lang × 36,0 cm, keine Plica. — Initiale über drei Zeilen. — Drei Pergamentstreifen hängen in der Urkunde, Siegel alle abgegangen. — Rückseite: »Gisenwille lechen brief« (15. Jahrh.); »gisawillers kauf-brief« (16. Jahrh.); »1376« (schwarz, 17. Jahrh.); »H. 12« (17. Jahrh.); »1182« (blau, modern).

- 1 Hattenberg bei Breitenbronn LK Augsburg.
- 2 Giesenweiler, s. von Waldsee BW.
- 3 Benz von Schellenberg-Kisslegg-Sulzberg, Begründer der schellenbergischen Herrschaft Hüfingen.
- 4 Kisslegg, nnö. von Wangen BW.

287.

Avignon, 1376 Juni 6.

Papst Gregor XI.¹ schreibt an den Bischof von Konstanz, in der Bittschrift des Abtes und Konventes des Klosters Weissenau² sei ausgeführt, dass sie einst durch weiland Ludwig den Bayer,³ weil sie nicht gegen die Weisungen des Apostolischen Stuhles den Gottesdienst ent-

weihen und ihm nicht anhängen wollten, aus dem Kloster verjagt wurden, dass «der geliebte Sohn, der edle Mann Heinrich von Schellenberg,⁴ Ritter («dilectus filius Nobilis vir Henricus de Schellenberg Armiger») aus der Diözese Konstanz als rechtmässiger Patronatsherr der Pfarrkirche zu Ummendorf⁵ und Inhaber des Kirchensatzes daselbst, aus frommem Mitleid, um die Armut des genannten Klosters zu beseitigen, das Patronatsrecht und den Kirchensatz der Kirche denselben abgetreten habe, damit die Kirche für immer dem Kloster einverleibt werde. Um dem Kloster aufzuhelfen, spricht der Papst die Einverleibung der Kirche samt Kapellen und allen Rechten nach Abgang des dortigen Rektors aus, doch so, dass der ständige Vikar berücksichtigt werde.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 481 Kloster Ochsenhausen n. 1194. — Italienisches Pergament 38,9 cm lang × 61,7, Plica 9,4 cm. — Verlängerte Schrift in der ersten Zeile. — Mittleres Stück der Plica samt Schnur und Siegel weggerissen. Rückseite: «Johannes Witzig» (gleichzeitig), «confirmacio vmendorf» (gleichzeitig); «Bulla papalis ad Episcopum Constantiensem de confirmatione et incorporatione Juris patronatus Ecclesiae in Vmbendorff atque omnium eiusdem aliarum pertinentium Anno pontificatus sui sexto» (17. Jahrh.); «Bulla Gregorii Papae 11^{mi} ad Episcopum Constantiensem propter Incorporationem Parochiae in Vmmendorf Monasterio Augiae minore 1376» (17. Jahrh.); «B. N.» (17. Jahrh.); «tomo 1^{mo} fol. 852 N. 5» (17. Jahrh.); «Cista XIX n. 5» (17. Jahrh.); «n. 3 17 194» (Blei, 19. Jahrh.); «23/18/194» (Blei, 19. Jahrh.); «1194» (blau, modern).

Insert im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau Büschel 105 in der Urkunde Bischof Heinrichs 18. August 1376, beglaubigte Abschrift vom 20. Februar 1699.

Abschrift des 18. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau Büschel 105.

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 80 n. 854 (nach dem Original).

- 1 Papst Gregor XI. 1370 — 1378, letzter Papst in Avignon.
- 2 Weissenau, Stadt Ravensburg.
- 3 Ludwig der Bayer † 1347.

- 4 *Heinrich III. von Schellenberg-Ummendorf, Begründer der schellenbergischen Herrschaften Hohentann und Wagegg.*
- 5 *Ummendorf, sö. von Biberach.*

288.

1376 August 6./18.

Bischof Heinrich von Konstanz verkündet die auf das Ansuchen des Klosters Weissenau¹ ergangene Bulle Papst Gregors XI.² vom 6. Juni 1376 und führt die befohlene Einverleibung der Pfarrkirche zu Ummendorf³ samt Kapellen und Zubehör aus, zu der bekanntlich auch das Patronatsrecht aus der Schenkung des edeln Mannes, des Ritters Heinrich von Schellenberg⁴ («nobilis viri Hainrici de Schellenberg armigeri») gehöre, über die eine vom genannten Heinrich von Schellenberg wirklichen Patronatsherren der Kirche besiegelte Urkunde dem Abt und Konvent übergeben und ihm gezeigt worden sei. Der Bischof befiehlt, dass die Urkunde über die Einverleibung durch Johann Binder von Schaffhausen und Heinrich Lantman von Ulm, die kaiserlichen Notare verkündet werde.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 481 Kloster Ochsenhausen n. 1196, datiert 6. August mit Bestätigung der Notare vom 18. August. — Pergament 48,1 cm lang × 46,6, Plica 4,5 cm. — Initialen der beiden ersten Buchstaben. — Siegel fehlt, zwei Notariatszeichen. — Rückseite: «Exequutio Confirmationis de Jure patronatus ecclesie a Vmbendorff Anno 1376 W/85» (17. Jahrh.); «BN 8 Cista XIX n. 8» (17. Jahrh.); «Incorporatur et Confirmatur Monasterio Augiae minoris Parochia in Vmendorf cum suis pertinentiis ab Episcopo Constant. Commissario Gregorii papae XI^{mi} 1376 XVIII Augusti (17. Jahrh.); «23. 18. 194» (Blei, 19. Jahrh.); «1196» (blau, modern).

- 1 *Weissenau, Stadt Ravensburg.*
- 2 *Gregor XI. 1370 – 1378, letzter Papst in Avignon.*
- 3 *Ummendorf, sö. von Leutkirch.*
- 4 *Heinrich III. von Schellenberg-Ummendorf, Begründer der schellenbergischen Herrschaften Hohentann und Wagegg.*